

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt

Geegründet 1828

Samstag den 2. Febr.

Verantwortl. Red. und Verleg. von H. H. Kallies Post-Verlag Nagold

Nr. 30

Dienstag den 5. Februar 1924

98. Jahrgang

Tagesspiegel

Wie verlautet, wird die Reichsregierung zum Tod Wilsons keine Beileidsbewegung nach Amerika senden, da er als Privatmann betrachtet wird. — Der amerikanischen Regierung wäre sie wohl auch nicht sonderlich angenehm.

Die Reichsministerien im Januar ergaben im ganzen einen Mehrschuß von 1 Prozent über die Ausgaben.

Der erste Sachverständigen-Ausschuß hat die Reichsregierung um Vorlegung des Reichshaushalts ersucht.

Ein außerordentlicher Parteitag der Deutschen Volkspartei soll am 1. April, dem Geburtsstag Bismarcks, in Hamburg stattfinden.

Nach Zeitungsmitteilungen soll demnächst eine „Republikanische Partei“ aus Kreisen der bisherigen Demokratischen Partei gegründet werden.

In Rom erzählt man sich, daß auch die italienische Regierung — wie Rumänien — die von Frankreich angebotene Kriegsausgleichsleihe (200 Millionen Fr.) ablehnen werde.

Die italienische Ueberbevölkerung

Wie Deutschland und England zusammen gehört Italien zu den drei überbevölkerten Ländern Europas. Während England aber die reichen Länder seines Weltreichs und deren wirtschaftliche Hilfsmittel zur Verfügung hat, fehlen Italien sowohl die industriellen Rohstoffe Deutschlands wie die Kolonien, die Ägypten, Griechenland und Spanien wenig ausnahmsfähig sind. Italien ist heute um ein Drittel für seine Bevölkerung zu klein. Sie vermehrt sich um über 400.000 Personen.

Mussolini hat die Wichtigkeit der Frage eingesehen, und es ist ihm gelungen, eine internationale Auswanderungsabmachung zustande zu bringen, die im nächsten Frühjahr in Rom abgeschlossen werden soll und an der auch Amerika teilnehmen wird. Ob praktisch dabei für Italien aber sehr viel herauszukommen wird, ist sehr die Frage. Infolge der politischen und sozialen Umwandlungen des Krieges ist ganz Mittel- und Ost-Europa den Italienern nahezu verschlossen. In Westeuropa mit England infolge der dort herrschenden Arbeitslosigkeit aus und ebenso Spanien, das selbst Auswandererland ist, so daß nur noch Frankreich und Belgien übrigbleiben. In ganz Nordamerika sind die Italiener, die in Ägypten die einheimische Bevölkerung mit Gewalt niederkämpften, bei den Eingeborenen, die sie wirtschaftlich und politisch mehr als die Engländer und Franzosen fürchten, ganz unbeliebt. Dasselbe gilt auch für die lateinischen Staaten Amerikas. Argentinien hat in seiner Bevölkerung bereits ein Viertel Italiener und leidet außerdem an Arbeitslosigkeit. Noch weniger gern sind sie in Brasilien geliebt wo man sie vom Erwerb von Grund und Boden und von der Arbeiterüberflutung ausgeschlossen hat und ihnen auch sonst alle möglichen Schwierigkeiten macht. Beliebt ist der italienische Auswanderer noch nirgends in der Welt gewesen.

Katastrophal für die italienische Einwanderung ist die Lage in den Vereinigten Staaten geworden. Sie nahmen vor dem Krieg bisweilen 400.000 Italiener jährlich auf. In New York besonders sah man mehr Italiener als in irgend einer der großen Städte Italiens. Schon im Januar 1921 sind in New York und in Chicago die ersten Falz gegründet worden, und die sozialistische Bewegung hat sich von da unter dem nordamerikanischen Arbeiterertum ausgebreitet. In New York erscheint die größte italienische Zeitung der Corriere d'America. Die sozialistischen Verbände sollen die italienischen Auswanderer national in bester Verbindung mit dem Mutterland erhalten und ihr Ausgehen im Amerikanertum verhindern. Infolgedessen hat sich die amerikanische National-Verus gegen die italienische Einwanderung gewandt, und er wird in dieser Hinsicht aufs stärkste von den amerikanischen Arbeiterverbänden unterstützt. Da die Slaven und die Italiener sich unendlich viel schwerer aufzulösen lassen als die germanischen Engländer, Deutschen und Skandinavier, so will man in Zukunft nur noch die Einwanderung der Slaven zulassen.

Bereits nach dem Berrentagegesetz vom 19. Mai 1921 war die jährliche Zahl der italienischen Einwanderer auf der Westküste nicht mehr nach der Zahl der im Jahr 1910, der Italiener nicht mehr nach der Zahl der im Jahr 1910, sondern der im Jahr 1890 in Amerika Anwesenden berechnet worden so daß die Zahl der künftig in Amerika angelassenen Italiener sich auf etwa 5000 belaufen wird, während die Zulassungszahl der Deutschen sich auf über 100.000 erhöhen wird.

Durch die Politik der Vereinigten Staaten wird Italien immer mehr in die Arme Frankreichs gedrängt, das schließlich das einzige größere Einwanderungsland für die Italiener bleibt. Am ersten halbjahre 1923 sind nach dort beinahe 80.000 Italiener gegangen. Da die Lebensmittel in Frankreich damals billiger als in Vosen waren und der Frankes doppelt so hoch wie die Lire stand, so konnten sie gute Ersparnisse machen. So merkwürdig die Auswanderung nach Frankreich in materieller Hinsicht für Italien auch ist, ist politisch und in nationaler Hinsicht es dabei wenig Freude. Frankreich will durch die Italiener nicht „friedlich beruhigt werden“ und läßt sie zu Frankreich zu manchen.

Das Steigen der Auswanderung hat aber bereits die Art der Gesellschaft verändert und muß sich mit der Zeit auch auf andere Gebieten in ungünstigen Sinn bemerkbar machen.

Washington, 4. Febr. Der Einwanderungsausschuß des Abgeordnetenhauses erstattete Bericht über den Gesetzesentwurf, nach dem die jährlich zulässige Zahl der Einwanderer auf 2 Prozent der im Jahr 1890 in den Vereinigten Staaten anwesigen Fremdbürger beschränkt werden soll. Die Höchstzahl der Einwanderer würde hiernach von gegenwärtig 337.000 auf 169.000 herabgesetzt.

Wilson gestorben

New York, 4. Febr. Der frühere Präsident Wilson ist am Sonntag vormittag 11.10 Uhr gestorben.

In den Namen Wilsons knüpft sich das größte Unheil der Weltgeschichte: der Ausgang des Weltkriegs 1914—18. Ob Wilson schon von Anfang an zu den Verdammten gehört hat, die den Untergang Deutschlands und die Vernichtung des deutschen Kaiserreichs schon seit Jahren vor dem Ausbruch des Krieges betrieben, ist wenigstens für die Deutschen noch nicht erwiesen, aber es ist höchst wahrscheinlich, daß er schon beim Ausbruch der Feindschaften die Beteiligung am Krieg auf Seiten der Verbündeten ins Auge gefaßt hat. Wilson unterstützte den Krieg der Vereinigten Staaten nicht nur mit Waffen und Geldschüssen, in einem Maße, wie es einem angeblich neutralen Staat überhaupt zuzumuten war, sondern er setzte auch gleich einen Gehirnansturm ein, dem er die Vorbereitungen für den Krieg der Vereinigten Staaten übertrug. Unter dem jenseitigen Normand, daß durch deutsche Landboote amerikanische Bürger auf dem Schiff „Lusitania“ Leben und Gut verloren haben, wurde im Mai 1917 der Krieg an Deutschland erklärt, obgleich zweifellos durch die Hofenbehörden von New York amtlich festgestellt worden war, daß die „Lusitania“ eine ungeheure Menge Munition und sogar Schiffe an Bord hatte, ein Anstand, der das reiche Sinken des Kriegsschiffs erschwerlich macht. Die „Kaiserliche“ Überlegung war also auf Seiten Amerikas, und die Verletzung des Schiffs entsprach vollst. den geschriebenen Gesetzen des Völkerrechts. Die brutale Unterdrückung der Deutsch-Amerikaner in den Vereinigten Staaten, die Weltberühmtheit, mit der man den Dämonen und abscheulichen Bögen der französischen Reicharbeit und des beschützten Reichs in den Vereinigten Staaten die Tore öffnete, geschick mit Wilson und Wollens Wilsons. Er war mindestens auf den Krieg mit Deutschland vorbereitet und es hat ihn keine Ueberwindung gefolgt, die Nacht der Vereinigten Staaten Deutschland gegenüberzustellen, nachdem in zweijähriger Arbeit das amerikanische Aussenamt auf die Seine gebracht war.

Das Hauptwerk Wilsons waren indessen seine berühmten „14 Punkte“. Das ganze föderale Heer wäre nicht imstande gewesen, dem deutschen Heer den letzten Stoß zu geben; daß die Feinde über die Grenze nicht überdrückelt waren, und daß das deutsche Heer in geordnetem Abzug im bei vorübergehender Frontlinie ausstehenden Widerstand hätte leisten können, daran kann nach den sachlichen Darlegungen in den Erinnerungen der deutschen Heerführer kein Zweifel mehr sein. Nach Mitteilungen aus Kreisen der jenseitigen Regierung wissen wir ferner, daß die feindlichen Heere, vor allem das französische und italienische, völlig erschöpft waren. Da trat Wilson mit seinen 14 Punkten hervor, in denen er förmlich erklärte, daß es in dem Frieden, der nunmehr abgeschlossen werden mußte, keine Sieger und Besiegte, keine Entschädigungen und Bereicherungen geben dürfe. In Deutschland glaubte man in weiten und letzten gerade in einflussreichen Kreisen an die Aufrichtigkeit der Wilsonschen Kundgebung. Es kam der Waffenstillstand von dem ein französischer General sagte, er sei das Unbegreiflichste in der Kriegsgeschichte. Niemand hat ein Versprechen ähnlicher verweigert worden, als die feierliche Erklärung Wilsons in den 14 Punkten.

Man hat darüber geschrieben, ob Wilson kein 14 Punkte schon von vornherein in der Absicht veröffentlicht habe, das deutsche Volk zu täuschen und seine ungläubige Vertrauenswürdigkeit zum deutschen Verderben auszunutzen, oder ob es hauptsächlich Clemenceaus und Lloyd Georges Werk war, die die Ausführung hintertrieben. Daß die Entwürfe Frankreichs und Englands mit Erfolg alles aufgedeckt haben, die 14 Punkte wirkungslos zu machen, ist bekannt; gerade das Gegenteil ist Wirklichkeit geworden. Man behandelte Wilson, als man seiner Hilfe nach dem Waffenstillstand nicht mehr bedurfte, nur noch als stumpfes Rad am Wilsonschen Erfindung, auf die er sich so viel einbildete, die aber im Rat der Großen selbst niemals ernst genommen wurde, und die von Amerika selbst mit Entrüstung abgelehnt wurde. Was Wilson in seiner ersten Schwächerjahre nicht die 14 Punkte ursprünglich selber für Ernst genommen haben, so ist doch kaum mehr zu bezweifeln, daß diejenigen, die ihn die Gedanken dazu eingaben, in dieser Absicht gehandelt haben, und das führt wieder auf die Kreise von Northcliffe zurück, die den schwachen Präsidenten ganz in ihrem Bann hatten.

Einen nachdrücklichen Einfluß auf Wilson hatte ferner

Seine zweite Frau, die ehegeige Witwe eines Judenthändlers. Sie meint Wilson ganz beherrscht zu haben und suchte durch ihn die Welt zu beherrschen. Sie legte Minister oder, wie man sie in den Vereinigten Staaten nennt, Staatssekretäre ein und ab. Unter Wilsons Regierung ereignete sich der Skandal der Verschönerung der 3000 deutschen chemischen Patente, der im unruhigen Gegenstande bisher zu dem gegenwärtig vor dem Kongress verhandelten Erdöl-Skandal, in dem die Familie Wilson in höchst bedenklicher Weise verwickelt ist. Dies alles macht es schwer, an einen guten Willen Wilsons bei seinen 14 Punkten zu glauben.

Woodrow Wilson ist am 28. Dezember 1856 in Staunton (Virginia) geboren. Er wurde Professor der Rechtswissenschaften an der Princeton-Universität in New Jersey, und 1913 Gouverneur dieses Staats. Im folgenden Jahr wurde er von der Demokratischen Partei als Präsidentschaftskandidat aufgestellt und am 7. November dieses Jahres gewählt unter keinem Schlagwort: Kampf gegen die Verderbnis der großen Weltwirtschafts-Gesellschaften. Selten hat aber diese Verderbnis ein solches Ausmaß angenommen wie unter Wilson, so daß sich kein ethischer Freund, Staatssekretär Bryan von ihm trennte und kein republikanischer Gegner Harding unter dem Zeichen des Kampfes gegen Völkerverbund und Verderbnis im wirtschaftlichen Leben ihn mit ungewohnter Mehrheit schlagen konnte. Körperlich und geistlich gebrochen war Wilson schon in seiner letzten Präsidentschaftszeit ein gebrochener, bitter Mann, er soll sich aber, wohl unter weiblicher Beihilfe, trotzdem wieder mit dem Gedanken getragen haben, sich von seiner Partei als Kandidat aufstellen zu lassen oder wenigstens seinen Schwager John wieder ins Weiße Haus zu bringen. Der Tod hat auch diese Pläne zunichte gemacht.

Präsident Coolidge hatte die Witwe einen Beileidsbesuch ab und ordnete an, daß Wilson mit militärischen Ehren bestattet werde.

Der Donald telegraphierte an die Regierung in Washington u. a.: Wilsons Auffassung von Europa zu Frieden und Einheit zu führen, war vielleicht zu schön für diese Erde.

Poincaré telegraphierte an Frau Wilson, der verstorbenen Präsident werde immer der Gedanke der amerikanischen Demokratie bleiben. Einigen amerikanischen Zeitungs-orientieren gegenüber versicherte er, Frankreich werde niemals vergessen, daß Wilson den Verteidigern des Rechts die unerhörliche Hilfe gewährt habe, um die Freiheit der Welt und die Zukunft der Zivilisation zu retten. — Bemerkung überflüssig.

Die Krankheitsgeschichte

Ein in Berlin lebender Deutschamerikaner schreibt uns: Wilsons Leiden begann während der Friedensverhandlungen in Versailles mit Clemenceau und Lloyd George. Schon damals zeigte er Spuren geistiger Erschöpfung, die wie man weiß, von europäischen Diplomaten zu ungenügen der Friedenssache weidlich ausgegünstigt wurde. Von einer geistigen Erkrankung kann aber weder damals noch später die Rede sein. Im Frühjahr 1919 machte Wilson in Paris einen heftigen Grippeanfall durch und kam nach Untergangung des Friedensvertrags schwer leidend in Amerika an. Krankheit unterbrach er eine große Rundreise, um keine Politik von dem Land zu rechtfertigen. Dies führte zu dem eigentlichen Zusammenbruch. Wilson verlor oft mitten in seiner Rede den Faden und verwickelte sich in Widersprüche. Es kam zu Erschöpfungszuständen. Er sprach lechzend und zusammenhanglos und verweigerte jede Nahrungsaufnahme. Im großen Saal des Weißen Hauses in Washington, in einem großen Saal, dessen Fenster auf den Garten hinaussehen, lag Wilson wochenlang zu Bett. Das Gerücht ging, er sei an den Beinen vollständig gelähmt. Jedenfalls hat seitdem niemand mehr Wilson in aufrechter Haltung gesehen.

Die Präsidentschaft führte bis zum Rücktritt die zweite Gattin Wilsons (seine erste Frau, Ellen Louisa, ist vor Jahren nach einjähriger Ehe gestorben), die reiche Judenthändlerswitwe Korinn-Bell. Dieses alte, herrschaftliche Weib, das Wilson von Anfang an in unheilvoller Weise beeinflusste und in ihm einen konstanten Deutschenhaß nährte, war die einzige Mittelperson zwischen dem frankten Präsidenten und den anderen Kabinettsmitgliedern. Nichts durfte vor Wilson ohne ihre Erlaubnis gebracht werden. Alles „Aufgerode“ wurde von ihm ferngehalten. Niemand, auch die höchsten Beamten, konnten nicht zum Konferenzzimmer vordringen. Frau Wilson nahm sogar höchst eigenmächtig die Anordnungen im Kabinett vor. Sie lud die neuen Kandidaten zum Tee und ernannte sie zu Ministern. Ohne mit Wilson selbst gesprochen zu haben, wurden damals John B. Payne und der bereits kaltgestellte Admiral Benson berufen. Es waren ungläubliche Zustände im demokratischen Amerika. Dabei war der Präsident selber nicht grillenhaft oder in irgend welcher Weise in der Ausübung seiner Pflichten behindert.

Nach seinem Auszug aus dem Weißen Haus ließ sich Wilson in Washington nieder und gab bekannt, daß er sich mit dem Staatssekretär Bainbridge verbunden habe, um ein gemeinsames Wohnbüro zu eröffnen, das keine Partei in Washington und New York ausüben werde. Unferns Will

Bereitete Zeitung im Oberamtsbezirk — Kräftigen sind haben von bestem Erfolg.

Die erste Auflage wird heute in der Druckerei des Verlegers H. H. Kallies in Nagold gedruckt. Die zweite Auflage wird heute in der Druckerei des Verlegers H. H. Kallies in Nagold gedruckt.

Telegraphische Adressen: Gesellschafter Nagold.

Verleger: H. H. Kallies, Nagold, Postfach 5113.

an Ihre Firma, n, aber man weiß in bekanntgegeben, t, die niemand will, die gut so... Was lange Tochter ihrer der Firma außer in Deutschland dar- wieder hebt, daß es ihm Möglichkeiten nicht Ihr eigener vertragen, gerade in Ich glaube, Sie drei hänge Tochter, Daffin des Junior-Firma dort bleiben

nd. Daß alles bei meine Sorge sein, dem Auftrage ge- vorgeföhren, weil a Bremen, so kurz nicht eingearbeitet gna gewissermaßen in der Dessenföhre nach Ihrer Tochter erhalten, daß an Sie dieselbe in ens, daß Sie wieder rohen Reder spre- noch einst Denken h. Ich sagte Ihnen, e Dummheit getan, in eine ungenüch- oder, der Magna keine Dummheiten Hochachtung folgt.

Kalender
und Portotarif
r. Nagold.

Nagold. 343

Löwenlichtspiele.

Nur heute abend 8.15

Das Verbrechen auf hoher See

Detektiv-Drama 1.6. 8. 11. 14. 17. 20. 23. 26. 29. 31. 34. 37. 40. 43. 46. 49. 52. 55. 58. 61. 64. 67. 70. 73. 76. 79. 82. 85. 88. 91. 94. 97. 100.

Preis-Ermäßigung

Spezial 50, I. Platz 30 J.

Schul- und Rechenschaftsberichte

empfehlen

G. W. Zaiser

Nagold.

Einem 16 Mon. alten

Zucht-farren,

in traditionelles

Mutter-schweta

und eines christlichen

Eber

hat zu verkaufen

Wer? sagt die Geschichtsbücher d. Bl.

Papier-Därme

empfehlen

Buchhandlung Zaiser

Nagold.

LANDKREIS CALW

